

## **Medienmitteilung**

### **Kompetenzerteilung zur Umsetzung der Fusion der Höheren Fachschulen für Technik in Grenchen und Biel**

**Solothurn, 31. Mai 2011 – Künftig soll der Regierungsrat Vereinbarungen mit Dritten zur Führung von höheren Fachschulen abschliessen können. Im Hinblick auf den geplanten Zusammenschluss der Höheren Fachschulen für Technik in Grenchen und Biel, unterbreitet der Regierungsrat dem Kantonsrat eine entsprechende Änderung des Berufsbildungsgesetzes.**

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat eine Ergänzung des Berufsbildungsgesetzes, damit er Vereinbarungen zur Führung von höheren Fachschulen abschliessen kann. Anlass dafür gibt die Absicht der Regierungen der Kantone Bern und Solothurn, den Fachkräftemarkt für technische Berufe im Wirtschaftsraum Jurasüdfuss zu stärken und dazu ihre bisher drei Höheren Fachschulen für Technik in Biel und Grenchen sowie für Elektrotechnik in Biel zu einer grösseren und marktnahen neuen Institution unter privater Trägerschaft zusammenzuführen. Eine entsprechende Absichtserklärung haben die Regierungen der Kantone Solothurn und Bern im Frühjahr 2010 beschlossen. Die Gründung der privaten Trägerschaft und der erfolgreiche Abschluss der Vertragsverhandlungen vorausgesetzt, soll der Übergang auf den 1. Januar 2012 erfolgen.

**Wirtschaftsgerechte Weiterbildung für technische Berufe**

Vorgesehen ist, dass die neue Schule die Lehrgänge der drei bisherigen Höheren Fachschulen in Biel und Grenchen weiterführt und weiterentwickelt. Neu sollen dabei alle berufsbegleitenden Studiengänge (Fachrichtungen Elektrotechnik, Systemtechnik, Maschinenbau, Informatik) im Berufsbildungszentrum in Grenchen und alle vollzeitlichen Lehrgänge (Fachrichtungen Maschinenbau, Systemtechnik, Informatik) in Biel durchgeführt werden. Als Trägerschaft vorgesehen ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Grenchen.

Das Interesse der regionalen Industrie an der neuen Schule und der Beteiligung an der Trägerschaft ist erfreulich gross. Denn die Fusion der Höheren Fachschulen eröffnet beste Voraussetzungen für eine noch gezieltere Ausrichtung des Studienangebotes auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft und ihrer ausbildungswilligen Fachleuten. Damit kann ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der benötigten qualifizierten Fachkräfte für die Industrie am Jura-südfuss geleistet werden, egal ob es sich dabei um ein KMU oder ein weltweit tätiges Unternehmen handelt.